

das Geheimnis des Lebens zu erklären. Wenn man bedenkt, daß in diesem Büchlein eine Fülle von Gedanken und Wahrheiten steht, die einem Kinde eingebettet in die Gesamterziehung vermittelt werden sollte, so ist es wohl klar, daß man das vollständige Lesen eines solchen Büchleins nicht einem Kind oder heranwachsenden Jugendlichen überlassen kann. Ein wißbegieriger junger Mensch wird das Vorgelegte in einem Zug durchlesen, und man muß wohl daran zweifeln, ob er das Gesagte so ohneweiters verkraften kann. Wenn es dann gar heißt, das Kind könne jetzt ruhig mit seinen Eltern darüber reden, so dünkt mich das vom Kind her gesehen einfach unmöglich. Wenn vorher kein inniges Vertrauensverhältnis bestand, so daß das Kind die Mutter fragte oder die Mutter ganz selbstverständlich auch über die Frage des werdenden Lebens mit dem Kinde sprach, so wird dieses Verhältnis nicht durch ein paar Zeilen, wenn auch in noch so großer Ehrfurcht gelesen, hergestellt werden können. Es ist wohl auch sehr bedenklich, wenn man in einer Broschüre, die man einem Kinde in die Hand gibt, in der es also selbst weiterlesen kann, solange es will, nach dem Hinweis auf die Liebe zu Vater und Mutter auch von außerehelichen Kindern und Abtreibungen spricht.

Linz/Donau

Herta Fröhler

Von Fünf bis Fünfundzwanzig. Geschlechterziehung in Gesprächen. Von Gusti Gebhardt. (174.) Verlag Josef Knecht, Frankfurt am Main 1962. Pappband DM 6.80.

„Frau Dr. Gusti Gebhardt, Psychologin mit langjähriger Erfahrung in der Erziehungsberatung, gibt mit diesem Buch einen ungemein praktischen und klugen Leitfaden zur Geschlechterziehung. In der Wiedergabe der Gespräche mit ihren eigenen Kindern, mit Schülern und berufstätigen Jugendlichen – Jungen wie Mädchen – zeigt sie an konkreten und übertragbaren Beispielen, wie sich die Geschlechterziehung ganz selbstverständlich im Rahmen der normalen Erziehung entwickeln muß.“ Zu dieser Empfehlung des Verlages kann man nur sagen: Hoc testimonium verum est! Besonders zu erwähnen ist die Ablehnung der gemeinsamen Badestube, das gleichzeitige Baden der Großen und der Kinder in der Familie. Gut ist der Rat, daß schon nach der ersten Menstruation mit der Aufzeichnung der „Menses“ begonnen werden soll. Wertvoll ist die Stellungnahme „Selbstbeherrschung oder Selbstbefriedigung“. Auch die Frage der Mischehe wird behandelt, so daß kein einschlägiges Problem vom fünften bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahr übergangen wurde.

Linz/Donau

Ferdinand Spießberger

Aufbruch zu neuem Leben.

Die Kinder wachsen heran. I. und II. Von P. Saturnin Pauleser O.F.M. Je (32.) Miltenberg am Main 1958. Christkönigsbund. Je DM –.50. Bei Mehrbezug Ermäßigung.

Mit der ersten Schrift beschloß der Autor seine lange Kleinschriftenreihe „Unterwegs“ für wichtige Fragen des Lebens. Das Heftchen ist unseren alten Leuten geschenkt und bietet schöne, trostreiche Gedanken für den Lebensabend, für die Lebensvollendung des Menschen. Ein sehr brauchbarer Seelsorgebehelf, den man bei Hausbesuchen den alten Leuten in die Hand geben kann.

Die zweite Schrift befaßt sich im I. Teil mit den Grundsätzen christlicher Kindererziehung, mit Schule, Kino, Lektüre, Lebensgeheimnis. Es ist keine trocken-theoretische Darlegung, sondern eine praktisch-verständliche Handreichung für Eltern, deren Kinder im schulpflichtigen Alter sind. Der II. Teil rät und hilft den Eltern bei den inneren Nöten der Jugendlichen, beim Ringen um charakterliche Selbstständigkeit. Er stellt ihnen aber auch die Verantwortung für die „Halbstarken“ vor die Augen. Auch die Frage nach Beruf und Begegnung der Geschlechter wird kurz gestreift. – Paulesers Art ist einfach und schlicht: Aus der Praxis für die Praxis.

Kirchberg/Tirol

Josef Sterr

Kirchentepiche in allen Größen • Fachmännische Beratung

Sowie Vorhänge, Decken etc. kaufen Sie günstig und preiswert bei



Linz, Rudigierstraße 9, neben dem Spital der Barmherzigen Brüder, Tel. 28 9 27

Beste Referenzen. Für kirchliche Dienststellen Sonderpreise